

## **Erfahrungsbericht**

### **National Taiwan Normal University**

**WiSe 2021/22**

Nach meiner Nominierung für die National Taiwan Normal University blieb dieses Jahr aufgrund der Pandemie lange unklar, ob mein Auslandsaufenthalt stattfinden könne. Nach einigen Wochen Verzögerung war ich schließlich sehr glücklich, als ich doch noch eine positive Rückmeldung der Universität erhielt.

Neben Beantragung des Visums und dem Ausfüllen der erforderlichen Dokumente fand ich eine Reiseversicherung und machte den medizinischen Check-up, der für alle Austauschstudierenden Pflicht ist. Obwohl ich anfangs besorgt war, alles in dem relativ kurzen Zeitraum von knapp drei Wochen zu organisieren, lief letztendlich doch alles recht schnell und unkompliziert ab.

Kümmern musste ich mich außerdem um die Wahl eines Departments, wobei ich mich für das *Department of Chinese as a Second Language* entschied. Mein Ziel war schließlich vor allem, mein Chinesisch zu verbessern. Trotzdem war dieses Department letztendlich vielleicht nicht die beste Wahl, da die Kurse dort eher für höheres Sprachniveau geeignet sind. Da ich Chinesisch nur im Nebenfach studiere, hatte ich gerade zu Anfang ziemlich zu kämpfen. Glücklicherweise ist es jedoch auch unkompliziert möglich, Kurse aus anderen Departments zu wählen.

In gewisser Weise lief mein Aufenthalt im Wintersemester vermutlich etwas anders ab als gewöhnlich, da es internationalen Studierenden zu diesem Zeitpunkt nur möglich war, mithilfe des *Taiwan-European-Connectivity Scholarships* einzureisen. Stipendiaten mussten dafür mindestens einen Kurs am Gast-Department belegen, 16 Wochenstunden Kurse am Mandarin Training Center besuchen und einige Stunden Englisch an einer Grundschule in Neu-Taipei unterrichten.

### **Kurswahl**

Ich belegte in diesem Semester also einen Chinesischkurs an meinem Department und einen Kurs für mein Hauptfach, der auf Englisch unterrichtet wurde. Zusammen mit den Kursen am Mandarin Training Center und den Unterrichtsstunden an der Grundschule war mein Stundenplan damit auch schon ziemlich gut gefüllt. Gerade die Sprachkurse sind sehr arbeitsintensiv und erfordern eine Menge Zeit zur Vor- und Nachbereitung. Tests und Abgaben von Hausaufgaben stehen dabei von Anfang an an der Tagesordnung. Gerade die Kurse am Mandarin Training Center halfen mir jedoch dabei, mein Chinesisch schnell zu verbessern. Die kleinen Kurse mit maximal 15 Studierenden werden auf unterschiedlichen Sprachniveaus angeboten und können vormittags oder nachmittags belegt werden.

Das Kurswahlsystem der Universität ist leider recht kompliziert und zudem nur für einen kurzen Zeitraum geöffnet. Normalerweise helfen die Dozenten aber gerne weiter, wenn eine Anmeldung online nicht klappt.

## **Student Clubs**

An der Universität nutzte ich auch die Gelegenheit, um zweien der *student clubs* beizutreten. Im Kungfu-Klub konnte ich so einen ersten Einblick in die Grundlagen des chinesischen Kampfsports gewinnen, während ich im Buddhismus-Klub eine Menge über eine der bedeutendsten Religionen Taiwans lernte. Im Allgemeinen sind die Angebote der Uni hier sehr vielfältig und bieten außerdem eine gute Möglichkeit, um Kontakte mit taiwanischen Studierenden zu knüpfen.

## **Freizeit**

Auch außerhalb des Campus bietet Taipei vielfältige Möglichkeiten, um Freizeit zu verbringen. Besuchen kann man Parks, Museen, Tempel und natürlich die Nachtmärkte, auf denen man unbedingt die dort verkauften kleinen Snacks probieren sollte. Mein Favorit bleibt der süße Bubbletea, während ich mich mit stinkendem Tofu eher weniger anfreunden konnte.

An Tagen mit gutem Wetter kann man auch die kleine Wanderung hoch zum *Elephant Mountain* machen, von wo aus man einen wunderbaren Blick über die Stadt hat. Definitiv einen Besuch wert und für Studierende außerdem kostenlos, ist das Nationale Palastmuseum mit seiner einzigartigen Sammlung chinesischer Kulturschätze. An den Wochenenden lohnt es sich in längeren Unternehmungen die Strände im Norden des Landes zu besuchen oder ein Stück in die Natur zu fahren, um in den Bergen wandern zu gehen.

## **Öffentlicher Verkehr**

In und um Taipei existiert ein sehr gut ausgebautes System öffentlicher Verkehrsmittel. Meinen Studentenausweis konnte ich als *Easycard* benutzen und aufgeladen mit etwas Geld verwenden, um mit Bussen oder der MRT zu fahren. Auch Fahrräder lassen sich damit ausleihen. Wer plant, außerhalb von Taipei abgelegene Orte zu besuchen, wird mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schon eher in Schwierigkeiten geraten. Von großem Vorteil ist hier ein internationaler Führerschein.

## **Wohnen**

Im Studentenwohnheim zu leben, machte es mir sehr einfach, mit anderen Studierenden in Kontakt zu kommen und Unternehmungen gemeinsam zu planen. Meine zwei Mitbewohnerinnen, mit denen ich ein Zimmer teilte, wuchsen mir innerhalb kürzester Zeit ans Herz. Ein Nachteil war für mich definitiv das Fehlen einer Küche, wobei die kleine Kochplatte im Wohnheim kaum einen Ersatz darstellte. Zum Glück ist es in Taipei sehr einfach und günstig zum Essen in ein Restaurant oder abends auf den Nachtmarkt zu gehen. Auch ich als Vegetarierin hatte dabei kaum Probleme.

Wer nicht im Wohnheim leben möchte, kann sich relativ unkompliziert eine eigene Wohnung oder WG in der Umgebung der Universität zu suchen.

## **Wetter**

Während der Wintermonate wird man in Taipei auf jeden Fall warme und regenfeste Kleidung benötigen. Obwohl die Temperaturen meist über 15 Grad bleiben, ist die gefühlte Temperatur durch die hohe Luftfeuchtigkeit deutlich kälter. Auch trocknen einmal nasse Kleidungsstücke oder Schuhe nur sehr langsam.

## **Covid-19**

Obwohl sich alle Regularien natürlich laufend verändern können, möchte ich einen kurzen Überblick zum Umgang mit der Pandemie in Taiwan geben.

Grundsätzlich wird die Gefahr von Covid-19 von Politik wie Gesellschaft als sehr ernst eingeschätzt. In der Öffentlichkeit muss in Innenräumen wie auf der Straße überall eine Maske getragen werden. Beim Betreten von Restaurants, Bars, Shops und Supermärkten ist man angehalten, einen QR Code zu scannen und sich die Hände zu desinfizieren. An einigen Orten muss man auch damit rechnen, nach einem Impfausweis gefragt zu werden.

Die Einhaltung der 14-tägigen Quarantäne ist streng geregelt und in einem speziellen Hotel absolviert. Außerdem folgt eine siebentägige Self-Health-Management Periode, die in einer eigenen Unterkunft oder kostenlos in einem dafür eingerichteten Campus der Universität verbracht werden kann. Während dieser Zeit sollte man öffentliche Verkehrsmittel meiden und darf den Campus der Universität nicht betreten. Aus eigener Erfahrung rate ich jedem, während dieser Zeit nicht auf die Unterkunft der Universität zurückzugreifen, sondern sich eine eigene Bleibe zu suchen.

Die gute Nachricht ist, dass außerhalb dieser Regularien beinahe alles im Normalzustand ist. Meine Kurse waren durchgängig in Präsenz und Restaurants, Cafés sowie Nachtmärkte immer geöffnet.

## **Zum Schluss**

Während meines Auslandssemesters habe ich fast nur gute Erfahrungen machen können. Ich bin sehr froh, trotz der Pandemie die Chance gehabt zu haben, in Taiwan studieren und leben zu können. Besonders beeindruckt hat mich immer wieder die Warmherzigkeit und Hilfsbereitschaft der Taiwaner\*innen. Zum Studieren nach Taiwan zu kommen, kann ich jedem nur ans Herz legen.